

Saallische Zeitung

Inseratensatzung für die fünfzehnte Seite oder deren Raum...

vorm. im G. Schwesche'schen Verlage. (Saallischer Courier.)

Nummer 43.

Galle, Mittwoch, 20. Februar 1889.

181. Jahrgang.

Galle, den 19. Februar.

Die Bekämpfung der Sozialdemokratie.

Als vor ungefähr zehn Jahren der sozialdemokratische Führer, Herr von Schweiger, seine Stellung zu den Parteigenossen veränderte, da erzielte er mit diesem Schritte auf fast allen Seiten im ersten Augenblicke eine Ueberraschung, die als eine „angenehme“ auf Seite der sozialdemokratischen Partei allerdings nicht bezeichnet werden konnte.

Huldigte man vor zehn und fünfzehn Jahren also noch dem Gedanken, daß die sozialdemokratische Bewegung in der Hauptsache das Werk eines oder mehrerer Führer sei, welche die Massen nach ihrem Willen lenkten, so war die Ansicht lediglich das Produkt einer zu einseitigen Erscheinung wie Lokale. Man hatte es ja auch erkannt, wie nach dem tödtlichen Schicksal des Volkshaus Arbeiter, was Herr der von Lokale geführten Arbeiter in der That zunächst den Kopf verlor und wie die Bewegung sich selbst gründete.

Je weiter die Zeit vollen, desto mehr es sich erweisen, daß die Führer des großen Kaisers für sein Volk auch hinsichtlich der Arbeiterfrage das Richtige getroffen hat. Die Kaiserliche Volkshaus zeigte den Weg genau vor, auf welchen die gerechtfertigten Beschwerden der arbeitenden Bevölkerung abgemildert sind, und wenn Regierung, Parlament und Volk auf diesen Weg beharren, so können wir getrost hoffen, daß wir den sozialen Gefahren glücklich begegnen werden.

anderen Seite kam das tolle Geschick vertrieben werden. Kaiser Wilhelm I. würdiger Gatte, unser junger Kaiser, trägt aber dafür, daß in dem Sinne seines erhabenen Großvaters der mit dessen Volkshaus beschrittene Weg nicht weiter verfolgt werden; er hat wiederholt erklärt, daß er an der Volkshaus seines Großvaters festhalten und auf ihr feststehend nicht nachlassen werde, dem Frieden der einzelnen Bevölkerungsklassen untereinander seine stete Fürsorge zu weihen.

„Die Politik der Naturleute.“

Der kurzen Meldung über den Verlauf des vorerzählten Tages in der amtlichen Anzeiger, die wir gestern im Morgenblatt brachten, läßt der offizielle Telegraph jetzt einen ausführlicheren Bericht folgen. Darin war die Manifestation, die um 2 Uhr vom Colonnade aus, wo nach und nach eine vielstündige Menge zusammengekömmt war, ihren Anfang nahm, vom herrlichsten Wetter begünstigt.

Der Kaiser wandte sich auf die auf dem Balkon des Rathhauses der gemäßigten Opposition verarmten Abgeordneten eine Ansprache, in welcher er für die Unterthänigkeit der Kaiserlichen Jugend dankte. Hieran erwiderte Bechtel; derselbe hat, jeder von den vier Versammelten mehr beitragen, daß die Manifestation eine würdige bleibe, und schloß mit dem Kaiser: „Es lebe der Kaiser!“ In den die Menge erlöschten Knäueln begründet einleitete. Der Kaiser, den berittore Hölzchen erwiderten, setzte sich alsdann in Bewegung. An der Spitze schritt der Abgeordnete Graf Gabriel Karolyi, gefolgt von den übrigen nationaler Manner mit den Aufschreien: „Es lebe der Kaiser!“ und „Wieder mit Tißa!“

Auch aus Temesvar und Klausenburg werden Streikunterbrechungen gegen Tißa und das Reichsgesetz gemeldet.

West, 18. Februar. Alle Welt ist mit dem Ausbruch der geistigen Kumbgebung um so zufriedener, als man Schlimmes befürchtet hatte. Jede Partei lächelt sich den Sieg zu; die Regierung, weil die Bürgerkraft nicht Thiel nahm; die Opposition, weil der Anbruch, wenn auch aus politisch belanglosen Elementen bestehend, immerhin einen vortheilhaften Einbruch machte. Man beachtet die Bürgerkraft von West eine große Kumbgebung zu dem Reichstag Tißa's an, welcher sich die herrliche Gesellschaft beschließen will. In den Provinzen geht das politische Leben in gleichen Bahnen; heute beschließen Versammlungen unter dem Rufe „Wieder mit Tißa!“, der Regierung die Mißtrauen auszudrücken; morgen erklären andere Versammlungen mit lautenstimmigen „Eien Tißa!“ ihre volle Zufriedenheit mit der Politik des Ministerpräsidenten.

Vermischte politische Mittheilungen.

Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern Morgen eine Spazierfahrt durch den Thiergarten. Von derselben zurückgekehrt, empfing der Monarch den Kriegsminister und arbeitete später mit dem Chef des Zivilcabinetts.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die russische Kaiserin kommt im Juni hierher, während Kaiser Alexander III. nach Kiel reist, um den Kaiser Wilhelm zu besuchen.

Eine Begegnung des bayerischen Prinzregenten mit unserem Kaiser ist den Münchener „Neuesten Nachrichten“ zufolge in Bayern anlässlich der diesjährigen Festspiele in Aussicht genommen.

Gestern wurde der Reichskanzler vom Kaiser zu einem längeren Vortrag empfangen.

Graf Waldersee, der bei seinem Eintritt ins Herrnhäuser in Anwesenheit Bismarck's die Verabschiedung vereinigt wurde, sagte der geistlichen Eidesformel die Worte bei: „Durch Jesum Christum zur Seligkeit. Amen.“

Den Mitgliedern des Herrnhäuser in einer der bekanntesten und angesehensten theologischen Zeitschriften veröffentlichte. In der Sitzung vom 15. Theile der Zeitschrift des Herrnhäuser mit, daß der Erbmarckall der Herrnhäuser Gutsab Freiberger Hans Gbler Herr zu Sallisch eingeleitet worden sei, den ihm als Vertreter seiner Familie zu vererbend. Bis im Herrnhäuser eingeleitet. Dieser Erbmarckall der Herrnhäuser ist aber niemand anders als der Dichter Gutsab zu Sallisch, zur Zeit noch Generalintendant des Hoftheaters in Karlsruhe. Nach einer aus dem Jahre 1856 datirten Bestimmung ist der jetzige Gutsab der Familie der „Gemeinde Herr zu Sallisch“, und er mit dem dieser Familie zugehörigen Erbmarckall (als Erbmarckall der Herrnhäuser) belieben ist, Mitglied des Herrnhäuser. Nach dem in vorangehender Zeitschrift erfolgten Tode des bisherigen Erbmarckalls ist diese Würde auf den Dichter Gutsab zu Sallisch übergegangen, welcher als Gutsab Herr des Gutes Klein in der Provinz dem in der Provinz Brandenburg angelegenen Hof anvertraut. Als Politiker ist das neue Mitglied des Herrnhäuser nie hervorgetreten.

Die Toilette der Kaiserin Josephine.

Historische Anekdote von A. Meurer.

„Weibliche Anmuth hat keinen Vaterland.“ Wohl selten hat eine Frau verstanden, sich so lange jung zu erhalten, jung und anmuthig, wie die Kaiserin Josephine, die erste Gemahlin von Napoleon I. Bonaparte, welche noch im Alter von 50 Jahren, kurz vor ihrem Tode, den schönen Kaiser von Rußland bezauberte, obwohl er 14 Jahre jünger war als sie. — Damals, noch dem Sturz des Kaisers, beschloß er dessen geschiedene Gattin in Schloss Malmaison, und nannte entsagt sie: „eine zweite Ninon!“

In allernächster Zeit will man das für die Damenwelt untrüglich sehr wichtige Geheimniß entdeckt haben, welchem Josephine ihren eigenthümlich-reizenden, jugendfrischen Teint angeblich zu verdanken hatte; man will dahinter gekommen sein, daß dieses Geheimniß und Toilettenmittel einfach aus — Weizen-Milch bestanden, hergestellt aus frisch-geschöpflichen Weizen, mit siedend-heißer Milch befoffen, womit sie sich — so heißt es — jeden Morgen wusch. — Nach einer andern, verbürgteren Tradition aber soll die schöne Krotin eine große Geschicklichkeit darin besessen haben, ihren hellen, liebreichenden Teint jenes herrliche Colorit durch meisterhaftes Anlegen von — Schminke — weißer und rother — zu erzielen, deren Effect ihrem von Natur dunkeln Teint einen eigenartigen Schimmer gab, dessen Wirkung eine ganz außerordentliche gewesen sein soll. —

Was für die doch überhaupt das Geheimniß der „Wirzungs“ als angeborenes Talent! Wohl sollen ihr ein labeller Wuchs und seine Züge, doch Erlieter kam erst zur vollen Geltung durch vollendet-graziöse und elegante Bewegungen, und diese feinen Züge erhielten erst jenen bezaubernden Ausdruck durch den feinsten Blick voll Huld und Liebessüchtheit, die Aller Herzen ihr gewonnen, während der auffallend kleine, wohlgeformte Mund sehr glücklich die schönste Zähne zu verbergen wußte, da die Ähnlichkeit der Zahn-Reihen damals noch sehr im Vorgehen lag. — Das die prächtigen Toiletten der Kaiserin — denn sie

liebte es, nicht nur äußerst geschmackvoll, sondern auch äußerst reich und prächtig gezieret zu sein; in antiken Geschmack, nach damaliger Mode, und der Kaiser liebte es nicht minder, seine Gemahlin und deren Damen tollkühn gezieret zu sehen, so wenig er für sich selbst auf darauf gab — daß diese prächtigen Toiletten, bei denen oft die herverragendsten Künstler durch Aufschließen sich mit beschäftigen mußten, nicht wenig Geld verschlangen, ist natürlich selbstverständlich, trotzdem aber überließ die Wahrheit noch um ein gut Theil das Selbstverständliche, wegen der begleitenden Neben-Umstände. Das Budget der Kaiserin Josephine belief sich zwar auf 600,000 Francs per anno für Toiletten- und sonstige persönliche Zwecke und für ihre Privat-Wohlfahrtigkeit außerdem noch extra auf 120,000 Francs, — ungeachtet dieser hübschen Summen jedoch kam sie niemals damit aus, sondern steckte stets in Schulden Selbst ein Napoleon Bonaparte, der eine Welt seinem mächtigen Willen zu beugen wußte, war in dieser Hinsicht genau so schlamm daran, wie mancher andere Ehemann, den die Welt vielleicht einen Pantoffelhelden titulirt: auch er, welcher die Wölfer beugte und fuchete, vermochte nicht, es durchzusetzen, Ordnung in die Toiletten-Angelegenheiten seiner eigenen Gattin zu bringen. — Josephine, bei all' ihren lebenswürdigen Eigenschaften, verstand es nun einmal nicht, Sans zu halten, denn von irgend welcher Eintheilung oder Ueberlicht befaß sie nicht die leiseste Spur; — sie gab einfach Geld aus, gleichviel, ob sie es hatte oder nicht, oder — richtiger gesagt — sie kaufte auf Kredit, ohne zu bezugeln, was die vielen Lieferanten aller Art, die beständig in ihren Gemächern zu finden waren, an Baaren, die ihr gefielen, vorzogen, ebenso wie sie freigebig nach allen Seiten hin mit vollen Händen schenkte, ohne jemals zu rechnen oder zu zurechnen, ob ihre Einkünfte mit diesen Ausgaben im Einklang standen. Kam dann später der hintere Bote nach, in Gestalt von meterlangen Rechnungen, so wurden dieselben alsdann der kaiserlichen Schatzkammer zugeführt. So einfach dies Verfahren allerdings auch war, so ging es dabei nicht ohne erhebliche Senen, mit Verdruß und Thränen ab, gerade so gut über so schlamm, wie hinter den Coullissen anderer Häuslichkeiten in ähnlichen Toilettenfällen. Unwisse auf der einer, Neue auf der andern Seite und das Ende vom Liede? — es blieb Alles beim Alten! —

Freilich erscheinen die enormen Ausgaben für die Toilette der Kaiserin Josephine schon begrifflich, wenn man hört, noch wichtige Rolle die diese in ihrem kaiserlichen Lebensstille spielte, so wichtig, daß ein Mann sogar der kühnen Ausspruch that: Josephine Bonaparte habe eigentlich den ganzen Tag nichts weiter gethan, als sich an- und angekleidet, was allerdings begreiflich erscheint, in Anbetracht des Umfandes, daß sie durchaus keine Freundin irgend einer andern Thätigkeit gewesen sein soll, das heißt weder Lectüre noch Theater liebte, eine Handarbeit nur in die Hand nahm, um — nicht daran zu arbeiten, dafür aber aus dem Grunde das Geheimniß befaß, bei steten Unbehilflichkeit doch niemals sich zu langweilen, denn die Toilette mit Allen, was darum und daran hängt und im Zusammenhang mit Gesellschaft, Spazierengängen, Ausfahrten etc., was ja wiederum Gelegenheit für Toilette-Einstellung verleiht, bietet ja ein unbegrenzt weites Feld des Studiums und rastloser Thätigkeit, wenigstens für eine schöne und hochgehende Frau, welche die damalige Ton-Ängsterin und Trägerin der europäischen Mode zu nennen ist.

Und selten wohl hat eine Frau sich dieser für das weibliche Geschlecht so interessanten Aufgabe mit mehr ausschließlicher Hingebung gewidmet, als die Kaiserin Josephine! — War doch ihr Toilette so gut ein Haupt- und Staats-Akt, wie so mancher andere, bei welchem das „Staats-Geheimniß“ nicht minder streng gehandhabt und bewahrt wurde, denn außer dem dirigirenden Bescheid und Willen der Kaiserin durften als „Eingeweihte“ selber keine den dazu bestimmten Hofdamen zugefallen, nach dem Regeln der geistlichen Damen-Cliquette, doch Josephine kümmerte sich weder um das Stirnringen befehlen, noch um das vorgeschriebene Ceremoniell, wenn sie sich für Eingriffe in die Toiletten-Angelegenheiten erlauben wollten, ebenso wenig wie in diesem einen Punkte die Wünsche und Befehle ihres kaiserlichen Gemahls etwas erreichten; hier fand jedoch die Dama eines Napoleons ihren Meister! — So war es z. B. gleichfalls ein haarsträubendes Vergehen gegen alle Hof-Ceremoniell, daß die Kaiserin der Hofdamen der Kaiserin





Waren- und Produktberichte.

Waren- und Produktberichte. Berlin 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Getreide. Weizen 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Mehl. Weizenmehl 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Öle. Rüböl 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Zucker. Rohzucker 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Eisenwaren. Eisen 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Holz. Holz 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Textilien. Textilien 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Leder. Leder 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Metallwaren. Metallwaren 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Sonstige Waren. Sonstige Waren 18. Februar. (Schluß von Seite 1.)

Waren- und Produktberichte. Hamburg 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Getreide. Weizen 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Mehl. Weizenmehl 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Öle. Rüböl 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Zucker. Rohzucker 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Eisenwaren. Eisen 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Holz. Holz 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Textilien. Textilien 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Leder. Leder 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Metallwaren. Metallwaren 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Sonstige Waren. Sonstige Waren 18. Februar. (Schluß von Seite 1.)

Waren- und Produktberichte. Bremen 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Getreide. Weizen 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Mehl. Weizenmehl 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Öle. Rüböl 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Zucker. Rohzucker 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Eisenwaren. Eisen 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Holz. Holz 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Textilien. Textilien 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Leder. Leder 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Metallwaren. Metallwaren 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Sonstige Waren. Sonstige Waren 18. Februar. (Schluß von Seite 1.)

Waren- und Produktberichte. Köln 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Getreide. Weizen 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Mehl. Weizenmehl 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Öle. Rüböl 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Zucker. Rohzucker 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Eisenwaren. Eisen 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Holz. Holz 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Textilien. Textilien 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Leder. Leder 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Metallwaren. Metallwaren 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Sonstige Waren. Sonstige Waren 18. Februar. (Schluß von Seite 1.)

Waren- und Produktberichte. Frankfurt 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Getreide. Weizen 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Mehl. Weizenmehl 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Öle. Rüböl 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Zucker. Rohzucker 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Eisenwaren. Eisen 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Holz. Holz 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Textilien. Textilien 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Leder. Leder 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Metallwaren. Metallwaren 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Sonstige Waren. Sonstige Waren 18. Februar. (Schluß von Seite 1.)

Waren- und Produktberichte. Leipzig 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Getreide. Weizen 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Mehl. Weizenmehl 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Öle. Rüböl 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Zucker. Rohzucker 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Eisenwaren. Eisen 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Holz. Holz 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Textilien. Textilien 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Leder. Leder 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Metallwaren. Metallwaren 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Sonstige Waren. Sonstige Waren 18. Februar. (Schluß von Seite 1.)

Waren- und Produktberichte. Nürnberg 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Getreide. Weizen 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Mehl. Weizenmehl 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Öle. Rüböl 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Zucker. Rohzucker 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Eisenwaren. Eisen 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Holz. Holz 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Textilien. Textilien 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Leder. Leder 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Metallwaren. Metallwaren 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Sonstige Waren. Sonstige Waren 18. Februar. (Schluß von Seite 1.)

Waren- und Produktberichte. Regensburg 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Getreide. Weizen 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Mehl. Weizenmehl 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Öle. Rüböl 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Zucker. Rohzucker 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Eisenwaren. Eisen 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Holz. Holz 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Textilien. Textilien 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Leder. Leder 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Metallwaren. Metallwaren 18. Februar. (Schluß von Seite 1.) ... Sonstige Waren. Sonstige Waren 18. Februar. (Schluß von Seite 1.)

Table with columns for 'Frankische und deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', and 'Deutsche Eisenbahn-Vorläufer-Obligationen'. It lists various financial instruments and their values.

Table with columns for 'Ausländische Eisenbahn-Vorläufer-Obligationen', 'Bank-, Depositen- und Creditbank-Aktien', and 'Deutsche Eisenbahn-Vorläufer-Obligationen'. It lists various financial instruments and their values.

Table with columns for 'Industrielle Gesellschaften', 'Gold-, Silber- und Kupfergeld', and 'Leipziger Börse v. 18. Februar'. It lists various financial instruments and their values.

Table with columns for 'Gold-, Silber- und Kupfergeld', 'Leipziger Börse v. 18. Februar', and 'Waren- und Produktberichte'. It lists various financial instruments and their values.